

Clara-Schumann-Gymnasium Bonn, schulinterner Lehrplan Musik
Gemäß dem Kernlehrplan für das Fach Musik für die Sekundarstufe I an Gymnasien (Stand August 2022)

Unterrichtsumfang :

In der Jahrgangsstufe 5 werden jeweils 2 Wochenstunden Musikunterricht erteilt. In der Jahrgangsstufe 6 findet der Musikunterricht epochal, d. h. Ein Halbjahr 3-stündig im Wechsel mit dem Kunstunterricht statt. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 wird Musikunterricht 2-stündig erteilt. In der Jahrgangsstufe 9 findet der Musikunterricht differenziert 2-stündig statt, d. h. die Schülerinnen und Schüler wählen ab der Klasse 9 zwischen Kunst- und Musikunterricht. In der Jahrgangsstufe 10 findet leider kein Musikunterricht statt.

Materialien, Ausstattung und außerschulisches Umfeld:

Es steht jeweils ein Klassensatz von verschiedenen Schulbüchern für das Fach Musik zur Verfügung, z. B. Soundcheck (Metzler) und Spielpläne (Klett) für die Sekundarstufe I und mehrere Liederbücher, z. B. Unisono (Klett) und Canto (Metzler).

Die Musiksammlung ist mit einer Reihe von Instrumenten ausgestattet (unter anderem zwei Drumsets, 16 Keyboards und verschiedenen Saiten-, Blas- und Schlaginstrumenten). Beide der zwei Musikräume verfügen über einen Flügel und eine Stereoanlage. Raum 312 ist mit einem Whiteboard mit Beamer ausgestattet. In Raum 312 sind die Keyboards fest installiert.

Zahlreiche musikalische Angebote der Stadt Bonn werden regelmäßig an Unterrichtsvorhaben gebunden wahrgenommen (z.B. Workshops in der Oper, Besuch eines Instrumentenbauers, Orgelvorstellung, Opern- und Konzertbesuche, Führung in Beethoven- und Schumann-Haus).

Die Umsetzung des Lehrplans ist geknüpft an die teilweise noch ausstehende Anschaffung entsprechender Ausstattung und Fortbildungsmaßnahmen der LehrerInnen.

Schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufen 5 und 6

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
5.1.1 Schlag auf Schlag – Zeitgliederung in der Musik (Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich der Produktion: - S realisieren einfache rhythm. Strukturen mit unterschiedlichen Bewegungsintentionen - S analysieren vorgegebene rhythm. Strukturen hinsichtlich möglicher Bewegungsmuster - benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen unter Verwendung der Fachsprache - S deuten produzierte und vorgegebene rhythm. Strukturen und setzen diese in einfache Bewegungsmuster um - S setzen graphische Notationsformen adäquat um - S stellen einfache	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Noten- und Pausenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel) - Begriffe: Rhythmus, Metrum (Puls, Grunds Schlag), Takt, Pattern - 4/4, 2/4, 3/4- Takt - Volltakt und Auftakt - Tempoangaben (schnell, mittel, langsam, accel., rit.)	- Einstudieren von Liedern (z. B. passend zur Jahreszeit) - Dirigieren von Liedern - Umsetzen von graphischer Notation mit Hilfe der Stimme und dem Körper (z.B. „Mondnacht“ in Spielpläne 5/6) - Vorgegebene Rhythmen/Patterns werden auf Schlaginstrumenten gespielt - Gruppen-Realisation selbst ausgedachter Rhythmen auf Schlaginstrumenten - Verschriftlichung der Realisationen - Einstudieren von Tänzen und Entwurf eigener Choreographien	Epochalnote (Mitarbeit über einen festgelegten Zeitraum) Präsentation der erarbeiteten Stücke oder Tänze vor der Klasse, Bewertung anhand eines gemeinsam entwickelten Bewertungsrasters (z.B. Kreativität, genaue Umsetzung der in der Notation festgelegten Parameter, Zusammenspiel, Professionalität der Ausführung) Schriftliche Überprüfung (Notenwerte etc.)

musikalische Gestaltungen mithilfe traditioneller Notation dar			
5.1.2 Töne bilden ein Ganzes – Tonhöhen, Tonsysteme und Melodie (Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik)(ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich des Hörens, Analysierens und Deutens: - S realisieren einfache Lieder - S beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik - benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen - S analysieren musikal. Strukturen unter Verwendung der Fachsprache hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen - S deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse - S produzieren Melodien nach vorgegebenen Ausdrucksformen - S lernen das Keyboard als digitales Werkzeug kennen	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Violinschlüssel - Noten im Violinschlüssel lesen - Vorzeichen #/b und deren Bedeutung - Stammtöne - Halb- und Ganztonschritte - Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung - Dur- und Molltonleitern - Pentatonik - Dynamik (pp bis ff, cresc./decresc.) - legato, staccato - einfache Liedformen - Strophe, Refrain - evtl. Graphische Notation	- Einstudieren von Liedern (z. B. passend zur Jahreszeit) - Szenische Umsetzung von Liedern (z. B. „Ein Mann, der sich Kolumbus nennt“) - Einstudieren einfacher Melodien am Keyboard, Einführung ins Keyboardspiel (MKR 1.2) - Erfinden und Realisieren von Klanggeschichten (Vorlage können Texte oder Bilder sein)	s. o. Analyse und Deutung einzelner S-Gruppen werden zur Diskussion gestellt und bewertet. Epochalnote

und kreativ anwenden (MKR 1.2) - S erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen - S beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen - S erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum - S beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum			
5.2.1 Musik erzählt mit Tönen - Programmmusik (I) (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik)(ca. 18 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen aus dem Bereich der Rezeption und Reflexion, wobei die Produktion als methodische Form der Annäherung an das jeweilige Werk gewählt wird: - S beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf	Die Schülerinnen und Schüler - wenden die erlernten Begriffe u. Beschreibungsmöglichkeiten von Musik (s. o.) an - malen Bilder zur gehörten Musik entsprechend des Ausdrucksgehaltes und des Programms - fertigen evtl eine graphische Partitur an, um den Verlauf der Musik darzustellen	Einfache und kindgerechte Werke der Programmmusik: - „Die Moldau“ - „Karneval der Tiere“ (ggfls austauschbar)	s. o. Hausaufgaben-überprüfung (evtl.) Bewertung der Heftführung Epochalnote

eine leitende Fragestellung - S deuten den Ausdruck von Musik - benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen unter Verwendung der Fachsprache - S realisieren einfache melodische oder rhythm. Strukturen sowie bildnerische und szenische Darstellungen - Die S erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen - S stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren graphischen Notationen dar und präsentieren ihre Komposition und Gestaltungsergebnisse und beurteilen kritieriengeleitet bezogen auf eine leitende Fragestellung	- stellen die Musik und ihren Ausdrucksgehalt durch Gestik, Mimik und Bewegung dar - lernen mit Hilfe von Adjektiven den Ausdrucksgehalt von Musik differenziert zu beschreiben (Spielpläne 7/8, S. 118)		
5.2.2 Ein Leben für die Musik - Komponistenportrait (Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik)(ca. 14 U-Stunden)			
Rezeption, Reflexion und	Die Schülerinnen und Schüler	Komponistenportraits:	s. o.

Produktion stehen gleichwertig nebeneinander. Dem Inhaltsfeld „Entwicklungen von Musik“ wird hier besondere Bedeutung beigemessen: - S erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund historischer musikalischer Konventionen. - S erläutern und strukturieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten - S realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen	- lernen Musik in ihrem historischen Kontext kennen - lernen Stilmerkmale erkennen und beschreiben - lernen die Biographie eines berühmten Komponisten und die daraus resultierenden biographischen Prägungen kennen - malen (evtl.) Reiselandkarten - singen Lieder/spielen (einfache) Werke des Komponisten - entwerfen (evtl.) ein Hörspiel über den Komponisten - recherchieren (evtl.) im Internet und/oder im Lexikon - Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast	- Mozart (als Wunderkind, Spielpläne 5/6) - Clara/Robert Schumann (als Namensgeber unserer Schule) - evtl. zusätzl. Portrait aus aktuellem Anlass (z. B. Schulaufführung...)	(evtl.) Bewertung eines erstellten Hörspiels in Gruppen Schriftliche Überprüfung (evtl.) Heftführung Epochalnote
--	---	--	--

Der Musikunterricht der 6. Klasse wird epochal erteilt (dreistündig)

6.1 Musik „goes on stage“ – Musik und Bühne (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik)(ca. 15 U-Stunden)

Dem Bereich der Produktion wird Vorrang gegeben, um die S zu motivieren und sie an das noch unvertraute Themengebiet heranzuführen: - S beziehen sich (u. U.) auf ihr Vorwissen zum Thema Komponistenportrait (z. B. Mozart – „Die Entführung aus dem Serail“) - S beschreiben und	Die Schülerinnen und Schüler - singen (evtl.) leichte Arien aus dem jeweiligen Werk - gestalten Szenen durch Spielen der Handlung zur Musik - entwerfen ein Bühnenbild (Guckkasten oder Bild) und Kostüme (Bild) - gestalten die Handlung als Comic oder entwerfen/lösen ein Rätsel zur Handlung - besuchen (nach Möglichkeit) eine	- Mozart: „Die Entführung aus dem Serail“ (Spielpläne 5/6) - Orff: „Die Kluge“ (Spielpläne 5/6)	Produzierte Ergebnisse werden anhand eines gemeinsam entwickelten Rasters bewertet Schriftliche Überprüfung (evtl) Heftführung Epochalnote
--	--	--	--

vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen - S analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen unter Verwendung grundlegender Fachmethoden - S entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik - S erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater	Vorstellung des besprochenen Werkes - Rondoform, ABA-Form		
6.2 Musik erleben im Alltag - zu Hause, in der Schule und in der Stadt (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik) (ca. 18 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich der Rezeption und Reflexion: - S beschreiben unterschiedliche Klangfarben und ordnen sie zu - S recherchieren und werten	Die Schülerinnen und Schüler - lernen das vielfältige musikalische Angebot ihrer Stadt kennen - berichten von ihrer Musiknutzung und ihren alltäglichen Musik-Kontakten - sammeln und unterscheiden Töne, Klänge und Geräusche ihres Alltags - lernen die Orchesterinstrumente, ihre Klangfarbe und	- Soundcheck 1, S. 22/25, Spielpläne 5/6, S. 144-147 - Vorstellung von mitgebrachten Instrumenten sowie Musik-Apps in ihrer Funktionsweise und Handhabung - Gruppenrecherche zu	Referate (Vorstellung des eigenen Instrumentes oder aufgrund von Gruppen-Recherchen), mit Lernplakat (evtl.) Heftführung Schriftl. Überprüfung

strukturiert aus (MKR 2.1) - S planen, gestalten und präsentieren ein Lernplakat (MKR 2.1/2.2/4.1) - S ordnen den instrumentalen Klangfarben unterschiedliche Konnotationen zu und reflektieren ihren Einsatz - S beschreiben subjektive Höreindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten - S analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik in Hinblick auf ihre Wirkungen - S erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum - S beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum	Einsatzmöglichkeiten kennen - kennen ein strukturiertes System der „klassischen“ Instrumentenfamilien (Schlag-, Blas-, Saiteninstrumente) - kennen verschiedene Ensembles und Stimmlagen - kennen das verbreitete „Pop-Instrumentarium“ (auch Drumset)	einem gewählten Instrument (Geschichte, Material, Tonerzeugung, Spielweise) und Präsentation (Text, Bilder, Klangbeispiele) - (evtl.) Besuch einer Orchesterprobe, Bauen von Instrumenten, Besuch eines Instrumentenbauers, einer Musikbibliothek (Schumann-Haus), Orgelvorstellung	(evtl.) Protokoll oder selbst verfasster „Zeitungsartikel“ zu Probenbesuch bzw. Besuch eines Instrumentenbauers Bewertung besonderer Leistungen Epochalnote
6.3 „Vom Marktplatz in den Prunksaal – Mittelalter und Barock“ (Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik) (14 Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im	Die Schülerinnen und Schüler - singen, spielen und tanzen leichte	- La Rotta (Soundcheck 1) - Bach: Brandenburgische	Produzierte Ergebnisse werden anhand eines

Bereich der Rezeption und Reflexion: - S beschreiben Gestaltungsmerkmale und Ausdruck von weltlicher Musik des Mittelalters und höfischer Musik des Barock - S analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens - S realisieren einfache mittelalterliche Lieder und Instrumentalsätze - S entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien - S erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters und höfischer Musik des Barock - S ordnen weltliche Musik des Mittelalters und höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein - S erläutern Analyseergebnisse und ordnen sie in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein	mittelalterliche Lieder und Instrumentalstücken - lernen entsprechende Instrumente und Stilmerkmale kennen - Formen: Barform, Rondo, ABA-Form, Concerto, Ritornell - Intervalle (grob) - Konsonanz/Dissonanz	Konzerte (Spielpläne 7/8) - Charpentier: Eurovisionshymne	gemeinsam entwickelten Rasters bewertet. Schriftliche Überprüfung (evtl.) Heftführung Epochalnote
---	--	--	---

Lehrplan Musik 7.1 / 7.2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
7.1. Musik und Sprache: Kunstlied und Rap (Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen der Rezeption und Produktion: - S beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern und Rapsongs im Hinblick auf Ausdruck. - S analysieren und interpretieren Kunstlieder und Rapsongs im Hinblick auf Textausdeutungen. - S entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen. Reflexion: - S erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eine Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen S lernen den Ausdrucksgehalt von Musik differenziert zu beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Fachbegriffe: Rhythmik, Beat, Off-Beat, Groove. - Melodieanalyse: Schritte, Sprünge, Wiederholung: Intervalle (Feinbestimmung) - Fachbegriffe: Dissonanz, Konsonanz - Dur/Moll (neu oder als Vertiefung) als Tonleiter und Dreiklang - Dynamik/Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen. - Klangfarbe/Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung. - Formaspekte: Strophenlied, durchkomponiertes Lied. Fachmethodische Arbeitsformen: z.B. - Notentextanalyse - Höranalyse - Produktion eines Raps in	Kunstlied: Spielpläne 7/8, S138-143. Sielpläne 9/10, S. 104-107. Kunstlied vs. Volkslied: Soundcheck 2/3: S. 254f. Soundcheck 3: S. 156-159. Rap: Soundcheck1, S. 84-87. Soundheck2, S.147 (Rap /Clara Schumann) Soundscheck2, S. 152 f. (Rap/Beethoven) Soundcheck2/3: S. 93 (Rap/Text) Spielpläne 7/8, S. 186f. (EAV: Hip, hop – wird's ein Hit oder ein Flop?)	Präsentation und Bewertung erarbeiteter vokaler Produktionen anhand eines gemeinsam entwickelten Bewertungsrasters. Epochalnote (Mitarbeit über einen festgelegten Zeitraum)

	Kleingruppen - Referate Wenn die Klasse im ersten Halbjahr unterrichtet wird, bietet sich eine Kooperation mit dem Fach Deutsch zum Thema „Ballade“ an.		
7.2 Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung (Inhaltsfeld Verwendungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Reflexion: Rezeption: • S beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung, • S analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen, Reflexion: • S erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung (verschiedene Medien/Plattformen(/Orte) Fachbegriffe: musikalischer Background, Jingles, Werbeschlager /-Song funktionelle Musik, Werbespot, Werbekonzeption, Zielgruppe, Produktimage; Rhythmik: Wiederholung, einfache Grundrhythmen Melodik: Diatonik, Eingängigkeit von Tonfolgen Harmonik: Grundakkorde	Werbefilme, -musik unterschiedlichster Provenienz und verschiedener Wirkungsweise: Kinowerbung, Fernseh- und Radiowerbung, Internetwerbung bei YouTube und anderen Kanälen, akustische Werbung im Kaufhaus/Supermarkt etc. Eigene musikalische Produktionen der SuS Spielpläne 7/8 S. 194f. Soundcheck 1 S. 26-31 Soundcheck 2, S. 204f. Soundcheck 3/3, S. 12f. Soundcheck 3, S.1-13.	Schriftliche Übung. Rechercheaufgaben, Gestaltung eigener Werbespots.

musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, • S erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien. (MKR 2.3) Produktion: • S entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (MKR 4.2)	Fachmethodische Arbeitsweisen: - Bild-Wort-Tonanalyse - Methoden der Wirkungsanalyse - Erstellen von Jingles und Werbespots -Polaritätsprofil		
7.3 Eine zentrale Wurzel populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre (Inhaltsfeld: Entwicklungen) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Rezeption und Produktion: Rezeption: - S beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik, Produktion:	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues als Ausdrucksform der farbigen Bevölkerung der USA seit Mitte des 19. Jh., Rock- und Popmusik der ersten Nachkriegsjahrzehnte in Amerika und Europa	Bluesaufnahmen von ca. 1920 bis 1970, Country- und Chicago-Blues, ggf. weitere Stile, Rock ´n´ Roll-Songs von Haley, Presley und Berry, Rocksongs von den Rolling Stones, Kinks, The Who, Pop- (Beat-)Songs von den Beatles, Beach Boys, BeeGees, Mamas and Papas. Notenbeispiele und Videomitschnitte	Epochalnote Präsentation von einfachen Blues- und Jazz-Improvisationen evtl. schriftliche Übung.

- S realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, - S realisieren stiltypische Elemente von Popmusik Reflexion: - S erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, . S erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugend-kultureller Bewegungen.	Fachbegriffe – z.B.: Bluesform mit -strophe,-schema, -skala, Call and response-Prinzip, Improvisation, Rock ´n´ Roll: musikalische und tänzerische Stilmerkmale, typische Besetzung, Rhythmische: verschiedene rhythmische Grundstrukturen (gerade Achtel, Shuffle, Off-Beat) Melodik: Bluesskala Artikulation: Bending, Harmonik/Form: Akkorde, Bluesschema. Bassschlüssel (Wiederholung) Fachmethodische Arbeitsformen – z.B.:: - - Höranalyse, Textinterpretation - Internetrecherche - vokale und instrumentale Improvisationsübungen, Body-Percussion.	Spielpläne 7/8, S. 180ff Spielpläne 9/10, S. 28/29, 168ff Soundcheck 2/3, S. 224-225 Soundcheck 3, S. 210-213	
7.4. Programmmusik (Inhaltsfeldfeld: Bedeutungen von Musik) (ca. 14 U-Stunden)			
Kompetenzen zur Programmmusik (s. o. 5.2.1) werden vertieft, wobei die	Die Schülerinnen und Schüler - fertigen graphische Partituren zu Verlauf und Ausdruck	- Mussorgsky: „Bilder einer Ausstellung“ sowie Bearbeitungen wie z.B.	Von den S angefertigte Notationen und realisierte Stücke werden anhand

Kompetenzen im Bereich der Produktion im Vordergrund stehen. Dabei werden unterschiedliche Herangehensweisen erprobt und durchgeführt: Musik und Bewegung, Musik und Film, Musik und Malerei, Musik und inhaltliches Programm: - S analysieren, deuten und beurteilen musikalische Strukturen in Bezug auf leitende Fragestellungen und formulieren Deutungsansätze auf Grundlage ihrer Höreindrücke und Untersuchungsergebnisse - S entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen sowie bildnerische und szenische Darstellungen - S stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren graphischen Notationen dar und präsentieren ihre Kompositionen und Gestaltungsergebnisse und beurteilen kriteriengeleitet bezogen auf eine leitende Fragestellung	adäquat an - bewegen sich zur Musik und setzen so den Ausdrucksgehalt adäquat um - realisieren angemessene einfache Musikverläufe zu einem Bild (Vorführung in der Klasse) - vergleichen (evtl.) Musik und ihre filmische Umsetzung - malen (evtl) Bilder zu erklingender Musik und begründen ihre Entscheidungen mit Hilfe konkreter Merkmale der Musik - wenden gelernte Fachbegriffe (aus 5 und 6) bei der Beschreibung von Musik an: - Durtonleitern - Dur/Moll - Intervalle (Grobbestimmung) - Konsonanz, Dissonanz	von Ravel, Emerson, Lake and Palmer und Tomita - Grieg: „Peer-Gynt-Suite“	eines gemeinsam erarbeiteten Rasters bewertet Epochalnote (evtl.) Fragebögen zu Verfilmungen werden eingesammelt und bewertet
---	---	--	--

Lehrplan Musik 8.1. / 8.2.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
8.1.1 Latin-Groove: Lateinamerikanische Percussion im interkulturellen Kontext (Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik) (14 Std.)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Produktion: - S realisieren Musizierweisen anderer Kulturen - S spielen mehrstimmige Rhythmuspatterns. - S experimentieren mit Body- und Voice-Percussion. - S schreiben Rhythmen nach Diktat Bereich Rezeption: - S. beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Herkunft, Bezeichnungen, Bau- und Spielweise von lateinamerikanischen Rhythmusinstrumenten. - Wiederholung von Zeitstrukturen in der Musik: Fachbegriffe Takt, Rhythmus, Metrum/Tempo. Fachbegriffe: Off-Beat, Synkope - Polyrhythmik - Beat/Off-Beat - Groove - Ametrische Musik	Informationstexte, Höraufgaben und praktische Übungen zu Schlaginstrumenten, Rhythmus/Takt/Tempo, in: Soundcheck 1, S. 62-73, Soundcheck 2, S. 156-165 (Musik aus der Karibik) Soundcheck 2/3, S. 56-67 (Rhythmus und Groove) Soundcheck 3, S. 174-175 (Samba-Power-Percussion) Spielpläne 7/8, S. 94-95 (Santana: Oye como va“) Spielpläne 9/10, S. 185 (Latin Feeling) Fakultativ: Latin-Pop:	Epochalnote Schriftliche Übung Gruppenarbeiten Sonstige Mitarbeit inkl. praktischem Musizieren

Hintergrund historisch-kultureller Kontexte - S. analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf interkulturelle Kontexte Bereich Reflexion: - S. erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.	Gruppenmusizieren	- Madonna, „La Isla Bonita“ - Shakira: „Whenever, Wherever“ - Santana: „Oye como va“	
---	--------------------------	---	--

8.1.2 Musik der Wiener Klassik: Instrumentalmusik, Sinfonie, Sonate (Inhaltsfeld: Bedeutung und Entwicklung von Musik)
(14 Std.)

Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen der Rezeption und Reflexion: - S analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, - S erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext,	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Fachbegriffe: Sonate, Sonatenhauptsatzform, Exposition, Durchführung, Reprise, Coda, Solokonzert, Kadenz - Fachbegriffe: Motiv, Thema, Phrase, Periode, motivische Arbeit	Themenauswahl aus: Wiener Klassik: SP 9/10, S. 92f. Beethoven Leben: SC 2/3, S. 149-151, SC 3, S. 148-151, SP 9/10 S. 97. Sinfonie Nr. 1: SP 7/8, S. 132ff Sinfonie Nr. 5: SC 2, S. 150f.	Referate (Zeitgeschehen, Leben der Komponisten) Erklärvideos Epochalnote Sonstige Mitarbeit
--	--	---	---

- S beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte - S entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR 4.2) - präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) - strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2)	- parallele Molltonarten - Tonika, Dominante (einfache Kadenz) - klassische Tempobezeichnungen - Partiturlesen	SC 2/3, S. 32 + S. 178f. Klavierkonzert Nr. 4: SP 9/10, S. 98f. Mozart Leben: SP 5/6, S. 162ff. Sinfonie g-Moll: SP 9/10, S. 94f. Sonata facile: SC 2/3, S. 176f. Haydn Leben: SC 2, S. 136. Klaviersonate D-Dur: SP 9/10, S. 78ff. Trompetenkonzert Es-Dur: SP 7/8, S. 130. Motiv, Phrase, Thema, Periode: SC 2/3, S. 170f. Musik beschreiben: SP 7/8: S. 118f.	
--	---	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
8.2.1 Funktionale Musik: Filmmusik (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik) (ca. 16 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Reflexion: - S analysieren ausgewählte Filmsequenzen - S erkennen verschiedene Funktionen der Musik im Film. - S ordnen Leitmotive den Charakteren zu - S interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film - S erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film Bereich Produktion: - S entwerfen und realisieren musikalische und	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Fachbegriffe: Bild-Tonverhältnis: kontrapunktierend, paraphrasierend, polarisierend. - Techniken: Mute-Technik, Underscoring/ Mickey-Mousing, Leitmotivtechnik. - Bildton (Sourcemusic)/ Fremdton - Clusterbildung Gruppenarbeit: arbeitsteilig / stoffteilig z.B. Vertonung von	Informationstexte und Hörbeispiele in: Soundcheck 3, S. 98-107, (Geschichte und Techniken der Filmmusik) Soundcheck 2/3, S. 264-267 (Funktionen der Filmmusik) Klett-Themenheft „Filmmusik“ Spielpläne 7/8: S. 193 Spielpläne 9/10, S. 194-197 Filmausschnitte z.B aus - „Spiel mir das Lied vom Tod“, - „Psycho“,	Epochalnote Selbst erstellte Szenenvertonungen / -untermalungen Sonstige Mitarbeit Schriftliche Überprüfung

musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film, - S erfinden kleine Szenen zu einer vorgegebenen Musik.	Filmsequenzen Fakultativ: Filmanalyse in Kooperation mit Deutsch	- „Star Wars“ - „Avatar“ - „Herr der Ringe“ - Zeichentrickfilme	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
8.2.2 Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideos (14 Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Reflexion: - S analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo. - S erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo. Bereich Produktion	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Inhalte, Absichten, Mittel und Wirkungen von Videoclips - Zusammenwirken von Darstellungsformen, Darstellungsinhalten, Musikstil, Image des Interpreten	Informationstexte und Hörbeispiele: - Spielpläne 9/10: S. 198-199 (Videoclips) - Soundcheck 2: S. 86 - Soundcheck 2/3: S. 269 Klett: Filmmusik, S. 44-45	Epochalnote Sonstige Mitarbeit Gruppenarbeit / Projektarbeit mit digitalen Medien

- S entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen. (MKR 1.2./4.2)	- Vermarktungsaspekte		
---	-----------------------	--	--

Lehrplan Musik 9.1. / 9.2. Musikunterricht wird im Wahlpflichtbereich erteilt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
9.1. Original und Bearbeitung: Coverversion (Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Produktion: - S beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen. - S analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen. - S entwerfen und realisieren	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Differenzierung zwischen Motiv, Sequenz, Periode, Satz, Thema - Formtyp Variation - Musikalische Veränderungen wie z.B.: Brechung von Akkorden, Wechsel des Tongeschlechts, Veränderung des Tempos, Wechsel der Taktart,	Auswahl aus klassischen Stücken: Beethoven: Sinfonie Nr. 5 mit 4 Bearbeitungen: Soundcheck 2, S. 150-153 Variationen eines Kinderliedes: Mozart: "Ah vous dirai-je maman", Armstrong: "Wonderful World". Soundcheck 2, S. 104ff.	Epochalnote Bewertung selbst erfundener Variationen oder Coverversionen anhand eines gemeinsam erstellten Bewertungsrasters

Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals. (MKR 4.2/1.2) - S spielen bzw. covern ausgesuchte Musiktitel ggf. bis zur bühnenreifen Präsentation Reflexion: - S erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals. - S beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). (MKR 4.4)	Veränderung des Rhythmus, Besetzung, Klangfarbe. - Klassifizierung diverser Coverformate: z.B. Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Parodie, Kollage, Remix, Plagiat. - Intentionen und Funktionen verschiedener Versionen	“La Folia”: Corelli “Reich mir die Hand mein Leben” Mozart, Chopin Zitat: Pachelbel-Kanon: Russische Nationalhymne, Village People, Pet Shop Boys Camille Saint-Saens: “Elefant” / Mendelssohn Covers und Remakes: “Somewhere over the Rainbow”: Judy Garland, Marusha “Killing me softly”: Lieberman, Roberta Flack, Fugees “Stand by me”: Ben E. King, 4 the cause “Yesterday”: Beatles, Chris Farlowe, Boys II Men With a little help from my friends“ SP 7/8, S.182ff	
---	--	--	--

		Parodien: “My way”: Sinatra, Elvis Presley, Sid Vicious, Nina Hagen Camille Saint-Saens: “Schildkröten” / Offenbach Plagiat: “Alles nur geklaut” Soundcheck 2, S. 154	
9.1. Musik mit politischer Botschaft: (Inhaltsfeld: Verwendung von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Reflexion: - S analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften. - S erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: Melodiecharakter, Rhythmus und Intervalle Dur/Moll -Verhältnis Periodik Instrumentation Zusammenwirken von Text	Auswahl an Beispielen von politischen Liedern: z.B.: Scorpions: “Wind of Change” Spielpläne 9/10, S. 42 Nicole: “Ein bisschen Frieden” BAP: “Amerika”, Soundcheck 2, S. 81 Pink: “Dear Mr. President”	Epochalnote (Mitarbeit über einen festgelegten Zeitraum) Referate/Präsentationen, schriftliche Übungen

	und Musik Fachliche Inhalte: Vergleich von Nationalhymnen Ausdruckscharaktere	Elvis: "In the Ghetto" Coolio: "Gangsta's Paradise" Bearbeitung von Hymnen: Jimi Hendrix: US-Hymne Sex Pistols: "God save the Queen" Haydn: Kaiserquartett Soundcheck 2/3 S. 16f. Klassische Beispiele: Robert Schumann: "Die zwei Grenadiere". Mahler: "Revelge" SP9/10 S.114f. Tschaikowsky: "Ouvertüre 1812". SP9/10, S. 35	
--	---	---	--

Konkretisierte	Inhaltliche und methodische	Mögliche	Bewertungsmöglichkeiten
----------------	-----------------------------	----------	-------------------------

Kompetenzerwartungen	Festlegungen	Unterrichtsgegenstände	
9.2. Musik im interkulturellen Kontext: Jazz (Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Reflexion: - S beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes. - S erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse. - S strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext. (MKR 2.2) Produktion: - S realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: Wdh. Blues: Country- / City- Blue Notes, Blues Tonleiter, Blues Schema Jazz-Stile: New Orleans, Dixieland, Chicago, Swing, Bebop Cool Jazz, Free Jazz, Fusion Wichtigstes Element des Jazz: Improvisation, Personalstil(e) Jazzphrasierung, Turn-Around Typische Jazz-Besetzungen Combo und Bigband, Merkmale des Jazzgesangs Rhythmus im Jazz: ternäres	Jazz: Themenheft Klett Soundcheck 2/3, S. 224-235: Backwater-Blues Jazzelemente in der Kunstmusik: Debussy: "Golliwogg's Cakewalk" Soundcheck 2/3, S. 232 + 242 George Gershwin: "Rhapsodie in Blue" Soundcheck 2/3, S. 233	Epochalnote (Mitarbeit über einen festgelegten Zeitraum) Evtl. Projektarbeit in Gruppen an ausgewählten themenbezogenen Fragestellungen mit Benotung der Ergebnispräsentation

- S improvisieren/entwickeln selbst Musik mit neuen Klängen nach bestimmten Vorgaben, nach Möglichkeit auch digital (z. B. Zwölftonreihe oder freie Improvisation mit bestimmten Tonmaterial) (MKR 1.2/4.2) - Notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen, auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) Reflexion: - S erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, bildender Kunst und Gesellschaft um 1900. - S erläutern und beurteilen Konzeptionen neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation.	- Neue Kompositionsprinzipien (z.B. Zwölftonmusik, Aleatorik, Minimal Music) - Arten von Tonleitern (z. T. Wdh.): Dur, Moll, Pentatonik, Ganztonleiter, chromatische Tonleiter - „Entartete Kunst“ im Dritten Reich (Kooperation mit Geschichte)	„entartete Kunst“ („Ein Überlebender aus Warschau“, in: Spielpläne 9/10, S.122-125) Klett Themenheft „Entartet“.	
--	--	--	--